

MARIA ANNA MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG

MANNHEIM, 1. FEBRUAR 1778

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 413]

Manheim den 1^{ten} feberari
1778

Mein lieber Mann

deinen brief von 25^{ten} habe richtig erhalten, und daraus deine gesundheit mit Vergnie-
5 gen vernohmen. der Wolfgang ist noch nicht von Kirrheim zu rück gekommen, und
wird erst Kinfftigen mittwoch hier eintreffen, der herr weber hat es seiner frau geschri-
ben, das sie die fürstin nicht ender weck lasset, also mues ich auch darmit zufriden
sein. was aber seine Reise nach paris betrifft, kan es dir gewis nicht banger sein als
mir, wan nur der *Monsier* Grim in Paris wehre, so wehre ich ausser sorgen, er könnte
10 ihme villeicht zu sich ins haus nehmen, oder auf andere arth sein glick machen, denn
er ist gewiss ein wahrer freind zu uns, auf den man sich verlassen kan. iezt habe ich
den augenblick einen brief von wolfgang bekommen, er ist zu worms und komt mor-
gen zurück, wie froh bin ich wan ich ihm wider sehe, die Neuigkeiten so du mir von
Salzburg schreibst, die artickel was den krieg betrifft schreibt der herr hofkamer Rath
15 alzeit heraus, und warthet schon alzeit mit verlangen bis ich deinen brief bekomme,
dan hier wird alles still gehalten und man höret gar nichts als lügen, was du uns also
schreibest halten wür für glaubes artickel, die pfälzer sage es wehre unmöglich das
der curfirst zu miinichen solte bleiben, mit einen worth sie schätzen manheim und
die pfalz für vornehmer und schöner als baiern und miinichen. das du die operisten
20 ins haus nimst ist schon recht, wan sie nur nicht den ofen in Neuen zimmer mit villen
heizen verderben, und ville Säuerreÿ machen wie es beÿ den welschen der gebrauch
ist, wegen des Wolgangs seinen sachen mit zu nehmen darffs du dich nicht sorgen,
er mues als mit sich nehmen und den grossen Kuffer ich lasse es nicht anders gesche-
hen, für mich ist ein Kleinerer Kuffer gros genug. die schützen lista würd woll wider
25 Kleiner werden, wan die 2 herrn von wallerstein wider abreisen. das der hauptman
becke den Wolfgang suhet Kleiner zu machen, glaube ich gern. dan er ist bis dato in
seinen gegenden und um augspurg wie ein gott gehalten worden, wie sie aber den
wolfgang gehört haben, so sagten sie gleich, der schiebt den becke in den sack. und
es seÿ zwischen ihnen keine gleichheit zumachen. alles erdenckliches an alle gutte
30 freinde und freindinen, absonderlich an *Monsieur* bullinger und *Mademselle* Sallerl, ich
Küsse euch beÿde *Million* mahl und verbleibe dein getreues weib Marianna *Mozart*
ich wolte gern mehrer schreiben, sie haben mich aber schon hinauf hollen lassen, dan
ich mus den ganzen tag beÿ ihnen sein, und kome bis nachts bis halbe 11 nicht in mein
zimer. adio lebst nochmals gesund.

35 [Adresse, Seite 4:]

Monsieur

Monsieur Leobolt

Mozart Capellemei=

ster

40 *à*

Salzburg.